

Ein grandioser Auftritt des King Kong

«King Kong» auf der Bühne – die Kammerspiele Seeb in Bachenbülach haben aus der alten Geschichte ein überaus erfrischendes Stück Theater geschaffen: Ein gewaltiges Erlebnis.

Rolf Haecky

Das ist in etwa so, als hätte einer tatsächlich versucht, ein Kamel durch ein Nadelöhr zu treiben. Verrückt. Und er hätte dies wirklich geschafft. Wahnsinnig. Den riesigen Affen King Kong auf die kleine Bühne der Kammerspiele Seeb zu heben, und zwar so, dass der Affe enorm riesig bleibt, die Kulisse passend, die Dimensionen glaubwürdig wirken, das scheint in etwa genauso unmöglich wie die Sache mit dem Kamel und dem Nadelöhr. Absurd. Doch Regisseur Urs Blaser hat das geschafft. Und wie er das geschafft hat.

Ein zauberhaftes Stück

Aus der bittersüssen Liebesromanze zwischen der niedlichen, aber wenig erfolgreichen Broadway-Schauspielerin Ann Darrow (Isabella Flachsmann) und King Kong hat Urs Blaser ein Bühnenstück hingezaubert, das wahrlich zauberhaft ist.

Ein Theaterabend, an dem nichts zu kurz kommt, weder Herz noch Verstand, weder die Gefühle noch das Staunen über die technischen Raffinessen rund um das Stück, weder das Auge noch das Ohr: Musik, Licht, Kulisse – alles ist perfekt, hinreissend und beeindruckend.



Isabella Flachsmann und King Kong auf der Bühne der Kammerspiele Seeb – das ist betörend.

Foto: zvg.

Isabella Flachsmann und ihre Schauspielerkollegen Matthias Dresel als schmieriger Regisseur und Jochen Schaible als von den Frauen enttäuschter Kapitän spielen ihre Rollen im Musicals «King Kong» nach dem Abenteuerroman von Delos Lovelace in jeder Phase des Stücks tadellos, sie handeln natürlich und glaubwürdig. Auch das Stück selbst ist solide, aber kein bisschen bieder gebaut. Obwohl sich Urs Blaser getreu an Buch und Film hält und die Geschichte schlicht so nacherzählt, wie sie fast jeder kennt, wirkt sie

durchwegs frisch, fesselnd und überraschend.

Starker Start, starker Schluss

Bereits von der ersten Szene an zieht «King Kong» das Publikum mitten in die Geschichte hinein. Der Theatersaal verschwindet, vergessen sind alle andern rundum, die salzige Brise des Meeres und der Geruch des Dschungels scheinen den Raum zu füllen; der Zuschauer fährt auf dem Schiff mit, leidet mit, sieht sich an der Reling stehen neben dieser hübschen Frau und den zwei Männern.

Urs Blaser lässt das Ensemble in schöner Schlichtheit sprechen und handeln, unaufgeregt, sodass alle im Saal an ihren Erlebnissen teilhaben. Die Lieder des Musicals klingen im Ohr nach, tragen die Geschichte voran. Die Dialoge sind präzise, gewürzt mit einem Schuss Humor, ohne je eine Szene ins Lächerliche zu ziehen. Und obwohl sich die Geschichte an vielen verschiedenen Orten abspielt, schafft Urs Blaser das Kunststück, ohne hektische und dauernde Wechsel des Bühnenbilds das Publikum mit auf diese weite Reise zu nehmen,

die von den USA zu einer geheimnisvollen Insel südlich von Java führt.

Der langersehnte Augenblick

Da – endlich kommt der Moment, in dem King Kong auftaucht. Die zierliche Ann Darrow und die beiden Männer sehen das riesige Untier vom Beiboot aus, während sie auf das Land zurudern.

Wie Urs Blaser das umgesetzt hat, ist einfach Klasse, wahrscheinlich unübertrefflich. King Kong blickt dem Zuschauer in die Augen, gewaltig, monströs, entsetzlich riesig. Die vier Meter hohe Bühne löst sich in nichts auf – jede und jeder sieht sich winzig klein dem Affenkönig im Dschungel gegenüber. Grossartig.

Niemand im Saal, dessen Herz nicht für die süsse Ann Darrow und den treuen Affenkönig mit seinem Edelmüt schlägt. Theater ohne Schwächen, das die Zuschauerinnen und Zuschauer aber mit weichen Knien aus einer betörenden Erlebnisfülle dem Raum entlässt. Zum Glück bietet das kleine Bistro im Foyer allen die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre ein Gläschen Wein und etwas zu beissen zu gönnen, um so gestärkt den Heimweg anzutreten.

Die Kammerspiele Seeb in Bachenbülach führen das Musical «King Kong» in den kommenden Wochen zum letzten Mal auf, und zwar an den folgenden Tagen: Mittwoch, 20. Februar, um 20 Uhr; Freitag, 22. Februar, um 20 Uhr; Samstag, 23. Februar, um 20 Uhr und Sonntag, 24. Februar, Matinée mit Frühstücksbuffet ab 11 Uhr. Alle weiteren Daten und den Vorverkauf finden Interessierte im Internet unter www.kammerspiele.ch oder Telefonnummer 044 860 71 47. Die Dernière ist am 17. März um 19 Uhr.